

OeGV Versorgungsbarometer

Arzneimittelversorgung unter Druck

Die Arzneimittelversorgung in Österreich ist angespannt. Mehr als 600 Medikamente sind derzeit als nicht oder eingeschränkt verfügbar gemeldet. Es fehlt unter anderem an Antibiotikasäften für Kinder, Schmerzmittel oder Medikamenten für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Durch den massiven Preisdruck auf Generika-Unternehmen wird es immer schwieriger Medikamente in Österreich wirtschaftlich zu vermarkten. Das gefährdet die Arzneimittelversorgung der Patientinnen und Patienten.

618
Arzneimittel

...sind derzeit im Vertriebs-einschränkungsregister der BASG als nicht oder eingeschränkt lieferbar gemeldet.



82
dieser
Medikamente
sind Antibiotika.

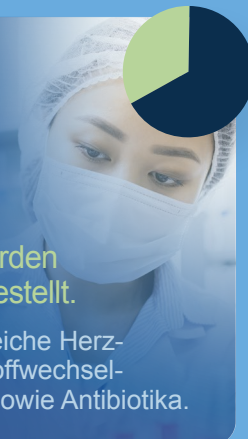
Darunter sind
Kindersäfte aber auch
Erwachsenenformen.



2/3

der in Europa
benötigten
Wirkstoffe werden
in Asien hergestellt.

Darunter zahlreiche Herz-
Kreislauf- & Stoffwechsel-
medikamente sowie Antibiotika.



Anstieg von
Engpässen um

60%

Nach Angaben der OECD
sind die Meldungen von
Engpässen zwischen 2017
und 2019 um 60% gestiegen.

50%

...aller frei verschreibbaren Wirk-
stoffe im EKO haben nur noch
einen Hersteller.

Darunter zahlreiche Herz- Kreislauf- &
Stoffwechselmedikamente sowie Antibiotika.



50
Medikamente



...wurden in den Monaten Mai bis Juli 2023 aus dem grünen Bereich des Erstattungskodex (EKO) gestrichen. Darunter waren wichtige Medikamente wie Antibiotika, Herz-Kreislaufprodukte, Biosimilars und topische (lokal angewendete) Arzneimittel.

Rund
1/4



der generischen
Arzneimittel...

...sind innerhalb von 10 Jahren (2012 – 2022) aus dem Europäischen Markt verschwunden. Bei Antibiotika waren es sogar 33 Prozent und bei Krebsmedikamenten 40 Prozent.



Mit dem OeGV-Versorgungsbarometer bietet der Österreichische Generikaverband einen Überblick über aktuelle, relevante Zahlen rund um die Arzneimittelversorgung der österreichischen Patientinnen und Patienten.

Mehr zum Österreichischen Generikaverband finden Sie unter www.generikaverband.at